

COURTNEY SUMMERS

AUSSER SICH

ROMAN



BELTZ
& Gelberg

und wird dann langsamer, stößt zurück, bleibt neben mir stehen. Eine Tür geht auf und wird zugeschlagen. Ich schließe die Augen und lausche auf das leise Knirschen weicher Sohlen auf dem groben Kies.

Vögel singen.

Die Schritte hören auf, aber die Vögel singen weiter, singen von einem Mädchen, das auf einer dreckigen Straße aufwacht und nicht weiß, was in der vergangenen Nacht mit ihr geschehen ist, und die Person ragt vor ihr auf, ein Schatten auf ihrem Körper verdeckt die Sonne. Vielleicht ist es ein netter Mensch. Oder vielleicht ist jemand gekommen, um zu beenden, was

auch geschehen sein mag. Mit
einem Mädchen.

Sieh sie nicht an.

**ZWEI WOCHEN
VORHER**

Bevor ich die Etiketten abriss, hieß der eine *Paradise* und der andere *Hit and Run*. Welcher wie hieß, ist egal. Sie sind beide blutrot.

Nägel richtig lackieren ist Arbeit. Wenn man will, dass er hält, reicht es nicht, den Lack einfach aufzumalen. Zuerst die Vorbereitung. Ich fange mit einem vierseitigen Polierblock an. Er entfernt die Rillen, damit der Lack auf einen glatten Untergrund aufgetragen wird. Anschließend benutze ich einen Dehydrator, weil sich auf einem trockenen, sauberen Nagel am besten arbeiten lässt. Wenn er verdunstet ist, kommt eine dünne Schicht Unterlack darauf. Der Unterlack schützt die Nägel und verhindert

Verfärbungen.

Die erste Lackschicht trage ich gern so dünn auf, dass sie trocken ist, bis ich mit dem letzten Finger derselben Hand fertig bin. Ich führe den Pinsel ruhig und leicht. Ich drücke nie auf, tauche für jeden Nagel nur einmal in die Flasche ein, wenn es irgend geht. Mit der Zeit und mit Übung habe ich gelernt zu erkennen, wann genug am Pinsel hängen geblieben ist.

Manche Leute sind faul. Sie denken, wenn sie einen gut deckenden Lack auftragen, ist eine zweite Schicht nicht nötig, aber das stimmt nicht. Die zweite Schicht intensiviert die Farbe und schützt beim alltäglichen Gebrauch der Hände, ein Schaden